

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 48 (1943-1944)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Ich hab' die Heimat lieb!  
**Autor:** O.M.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-314703>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZERISCHE LEHRERINNEN-ZEITUNG

Redaktion: Olga Meyer, Samariterstraße 28, Zürich, Telephon 4 54 43

Expedition und Inserate: Buchdruckerei Büchler & Co., Bern, Tel. 2 77 33, Postcheck III 286

Jahresabonnement: Fr. 5.50. Inserate: Einspaltige Millimeterzeile 16 Rappen

Erscheint am 5. und 20. jedes Monats

5. Februar 1944 Heft 9 48. Jahrgang

## Ich hab' die Heimat lieb!

Die Artikelreihe von Hanna Brack ist abgeschlossen. In vielen konzentrierten, ungemein lehrreichen Beispielen hat sie uns den Weg gezeigt, wie der staatsbürgerliche Unterricht speziell an einer Mädchenklasse durchgeführt werden kann. Dafür möchte ich ihr an dieser Stelle herzlich danken. Es war eine große und nicht leichte Arbeit, die sie leistete. Solchen Stoff in einfachste, interessierende, ja ich möchte fast sagen begeisternde Form zu kleiden, fällt schwer. Auch Hanna Brack hat hin und wieder geseuft: « Es war wieder einmal ein Krampf! » Wir Leser haben nie etwas davon gemerkt, und die Schülerinnen werden es noch weniger merken. Aber daß Hanna Brack uns diesen « Krampf » in vielstündiger Arbeit abgenommen, daß sie für uns gesucht und zusammengetragen und uns gezeigt hat: So müssen wir es machen — so habe ich es gemacht, und es ging gut — das wollen wir ihr von Herzen danken.

Schon jetzt sind viele von uns den Fußstapfen, die uns Hanna Brack getreten, in ihrem Unterricht mit Freude und Erfolg nachgegangen. Die Beispiele, die vorgezeigt sind, ließen sich natürlich um viele andere vermehren, und das ist wohl auch der Sinn des hübschen 40seitigen Bändchens « Ich hab' die Heimat lieb! », das nun im Verlag des Schweizerischen Lehrerinnenvereins erscheinen wird: Es will Wegweiser sein; uns bleibt die Freiheit, weiter auszubauen.

Ich kann mir auch sehr gut denken, daß das Bändchen gute, ja ausgezeichnete Dienste leistet, wo keine reine Mädchenklasse vorhanden ist. Offen gestanden, ich selber habe vieles aus der Artikelreihe von Hanna Brack gelernt, und wo wäre die Schulstufe, auf der der staatsbürgerliche Unterricht in irgendeiner Form nicht Eingang finden sollte? Davon aber müssen wir selber überzeugt und dafür innerlich vorbereitet sein.

« Ich hab' die Heimat lieb! »

hilft uns dazu.

« Ich hab' die Heimat lieb! »

gehört in die Hand jeder Lehrerin, jedes Lehrers, vor allem da, wo an der Oberstufe unterrichtet wird.

« Ich hab' die Heimat lieb! »

ist ein starkes und dankbares Jasagen zu dem, was wir übernommen haben und ein Weckruf für das, was es zu erhalten gilt.

« Ich hab' die Heimat lieb! »

das neue Bändchen von Hanna Brack, 40 Seiten stark, gut geheftet, in festem, farbigem Umschlag wird zirka 80 Rappen kosten. Bei größeren Bestellungen Reduktion. Bestellungen gehen an die *Redaktion unseres Blattes* (Samariterstr. 28, Zürich 7). — Später kann das Bändchen durch Margr. Balmer, Lehrerin, Bern, Melchthalstraße 2, bezogen werden.

*Benützen Sie den Bestellzettel! Sagen Sie es Ihren Kolleginnen und Kollegen! Sie leisten ihnen damit einen guten Dienst.*

*Erinnern Sie sich auch an die bereits erschienenen Schriften von Hanna Brack:*

*Lebensweisheit und Wahrheitsgehalt im Märchen*

sowie

*Das Leben ruft — bist du gerüstet?*

welch letztere den im Frühjahr austretenden Schülerinnen wertvolle Winke zu geben vermag. (Zu beziehen durch M. Balmer, Melchthalstraße 2, Bern.)

*O. M.*

Unterzeichnete bestellt ..... Exemplare

***H. Brack, «Ich hab' die Heimat lieb!»***

, den ..... 1944

Unterschrift und Adresse:

.....  
Bitte deutlich schreiben!

### *Gebetlied eines Schweizers*

Laß uns sein ein Licht auf Erden  
Und ein Beispiel steter Treu;  
Frei, wie wir sind, andre werden,  
Und zertritt die Tyrannie !

Gib, daß alle sicher wohnen,  
Bis die Zeit die Pforte schließt;  
Bis aus allen Nationen  
Eine nur geworden ist !

*Johann Caspar Lavater (1741—1801). (Gekürzt.)*

### **Vor mir die Welt**

Der Frühling naht und mit ihm für so viele Jugendliche das Verlassen der Schule. Sie gab ihnen Weg, Ziel und Halt. Bald wird das nicht mehr sein. « Was willst du werden? — Wozu hast du Lust? »

« Ich weiß es eigentlich nicht. »

Man möchte Lehrerin werden, aber die Mutter meint, da bekomme man viel zu lange keine Stelle, und der Vater findet: « Wozu so lange in die Schule gehen, eines Tages heiratest du ja doch! »

Die Berufsberaterin rät: « Du kannst doch ausgezeichnet nähen und verrätst einen guten Geschmack, werde Schneiderin, Korsettnäherin oder Modistin. » Aber da springst du auf: « Nein, das mag ich nicht! Meine Freundinnen dürfen auch etwas „Besseres“ werden, und ich stand ihnen im Lernen nicht hintennach. »

« Dann gehst du eben auf ein Bureau wie deine Schwester. »

« Ja gut! » Aber das Herz ist nicht dabei, wie du das sagst. Eigentlich wolltest du etwas anderes — etwas ganz anderes, aber wenn du nur wüßtest was! »